

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Murau sichtbar. *) „St. Oswald“ aber ist ein Pfarrort an der böhmischen Grenze, wo der aus Böhmen kommende Zwettelbach, der mit dem Schwarzenberg-Canal in Verbindung gesetzt ist, an mehreren Orten die Scheidung zwischen Böhmen und Oesterreich macht. Auch diese Pfarre wurde 1642 vom Stift Florian nach Schlägel geschenkt. In der Kirche liegt Barbara, geb. Flußhartin, Gemahlin des Hans Christof von Ödt zu Lichtenau, begraben.

Der Weg von St. Oswald nach Haslach hat abwechselnde Fernsichten.

Der von Haslach zunächst hochaufsteigende Eckartsberg bietet einen interessanten Spaziergang, von dessen Gipfel genießt man eine überraschend schöne Fernsicht in die baierischen Gebirge, die große Mühel liegt wie ein Silberfaden vor uns.

Partien weiterer Entfernung: Durch das Thal der kleinen (böhmischen) Mühel aufwärts nach dem ringsum von Waldungen umschlossenen Markte Helfenberg (2 Stunden), mit einer großartig angelegten Fabrik und Bleicherei, dem gräf. Seeau'schen Schlosse mit Parkanlagen; in der Nähe die „steinerne Mühel“, ein von jenem Flusse durchtobter Felsenpaß, wo die Burgruine „Piberstein“ (noch in ziemlich gutem Bauzustande) liegt. **)

*) Nur einige Schanzgräben sind hievon noch sichtbar; das übrige Material soll zum Baue der Oswalder Kirche verwendet worden sein. — Während des Druckes kommt uns aus der Gemeinde Haslach noch folgende Mittheilung zu: In der Nähe dieses Marktes soll im grauen Alterthume ein Ritterschloß „Nößlbach“ gestanden sein alle Spuren davon sind bereits erwischt. Nächst der Schönbergmühle bezeichnet nur weniges Mauerwerk mehr die Spur der ehemaligen Ritterburg gleichen Namens. In Haslach ist auch eine achthundertjährige Säule, die sogenannte Pestsäule, zu sehen.

**) Die Herren von Piber zu Piberstein, Helfenberg und Lobenstein, (letzteres unweit Zwettel, zwischen Wachsenberg und St. Veit) werden 1207, 1217, 1265, 1270 zuerst genannt (Castores, auch Castores albi) und führten einen weißen Biber im Wappen. Sie waren große Wohlthäter des Stiftes Wilhering. Der Besitz Helfenberg und Piberstein ist heute bekanntlich Seeauisch, Lobenstein Starhembergisch.